

# GOBBI

Neubau - Produktionshalle

Planung ARCHITEKTUR DI Ralph Broger GmbH mit Holger Fritz  
 Bauherr GOBBI GmbH - Renato Gobbi + Emanuel Nagel  
 Bauweise Holz- Mischbau  
 Fertigstellung 04/2019

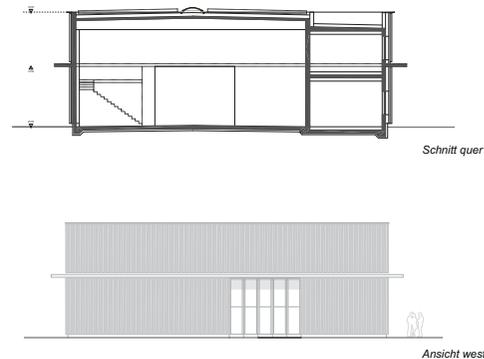


Außenansicht

*Statement Architekten*

Die Firma Gobbi in Höchst erschafft individuelle Lösungen aus Stein und Komposit in perfekter handarbeitlicher Qualität. So lag im Fokus der architektonischen Planung, ein Gebäude zu generieren, welches diese Grundsatzhaltung der individuellen Perfektion nach außen trägt.

Individuelle Raumlösung in klassischer Form  
 - Für den Individualisten.



*Statement Bauherren*

Das ganze Gebäude, so, wie es hier steht, mit dieser Architektur und diesen Materialien, bringt unsere Haltung, unsere Wertschätzung zum Handwerk, zur Umgebung, aber auch zum Kunden perfekt zum Ausdruck. Es war ein sehr langer Prozess bis hierher, mit einigen Rückschlägen und vielen Diskussionen, die sich letztlich aber gelohnt haben. Zwei Dinge waren uns besonders wichtig: Das Gebäude soll in die Umgebung passen und ein nachhaltiges Gesamtkonzept verfolgen. Hier sind wir so gut wie keine Kompromisse eingegangen: angefangen von der Planung, der Wahl der Baustoffe, der Energieversorgung, bis hin zur Mobilität oder der Bereitstellung von Grünflächen.

Es freut uns, dass die Architektur unseren Kunden – außen und innen – das widerspiegelt, was wir vorher in langen Gesprächen sichtbar machen mussten: unsere Auffassung, unser Verständnis von guter, qualitativ hochwertiger Arbeit mit und am Stein.

Wenn man so will, ist das Gebäude unser Slogan.



Showroom Küchenpräsentation



Durchgang zu Präsentationsraum

# GOBBI

Neubau - Produktionshalle

Erläuterungen zu:

Architektur | Ökologie + Nachhaltigkeit | Material | Mobilitätskonzept | Energieversorgung

## Allgemein

Die Firma Gobbi hat sich spezialisiert auf die Fertigung von hochwertigen Küchenarbeitsplatten. Die langjährige Firmengeschichte ist geprägt von modernster Technik, höchster Qualität und der Liebe zum Handwerk. So entwickelte sich GOBBI zum idealen Partner – vom hochpräzisen Maß nehmen bis zur passgenauen Fertigung in eigenen Hochleistungs-CNC-Bearbeitungszentren und der termingerechten Montage. Der alte Firmenstandort in Fußach entsprach nicht mehr den räumlichen Anforderungen. In Höchst konnte ein passendes Grundstück für die Errichtung einer neuen Betriebsstätte gefunden werden. Die im Besitz der Pfarre verbleibende Liegenschaft konnte in Form eines Baurechtes langfristig angemietet werden. Die Umgebung der neuen Firma ist einerseits geprägt durch bestehende Betriebsgebäude und andererseits durch durchmischtes Wohnen.

## Architektur

Nach außen tritt das neue Gebäude mit einer geöffneten schlichten Holzfassade als geschlossener homogener Körper in Erscheinung. Das umlaufende Vordach dient als Zäsur und verleiht dem Gebäude eine Pavillon-artige Typologie mit einer gewissen Leichtigkeit, welche die Verbindung zwischen dem Wohn- und dem Gewerbegebiet schafft. Das Grün der angrenzenden Wiesen reicht bis zum Gebäude. Erschlossen wird der neue Produktionsbetrieb vom angrenzenden Betriebsgebiet aus. Es gibt ein großzügiges Vordach für Zufahrt, Anlieferung und Parkierung. Eine Baumreihe die zur Straße hin über die ganze Länge des Gebäudes reicht, dient als grüner Filter. Das Gebäude selbst gliedert sich in eine lichtdurchflutete Produktions- und Lagerhalle sowie in einen zweigeschossigen Büro- und Ausstellungsbereich. Bodenplatte, Trennwand zur Halle sowie ein Erschließungskern sind in Stahlbeton ausgeführt. Der Rest des Gebäudes ist als reiner Holzbau konzipiert. Die Massivholzdecken im Büro sowie in der Produktionshalle sind akustisch schallschluckend ausgeführt. Die Außenwände sind mit Zellulose gedämmt. Im Innenbereich zeigen der Showroom und die Sanitärräume die Verarbeitung und den Einsatz von Naturstein in höchster handwerklicher Qualität.

## Konzept Haustechnik

Beheizt wird das Gebäude durch Wärmepumpen. Auf dem Dach sind vier Wärmepumpen (Außenluft / Wasser) in Kaskadenschaltung montiert. Die Wärmeverteilung erfolgt in der Halle über Betonkernaktivierung und im Büro mit einer klassischen Fußbodenheizung. Im Sommer können die Betriebsräume mithilfe desselben Systems gekühlt werden. Der Bürobereich ist zudem mit einer Komfort-Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Der berechnete Heizwärmebedarf für den Bürobereich beträgt 27,4 kWh/m<sup>2</sup> a. Die Halle kann zusätzlich zur Fensterlüftung mechanisch über einen Dachventilator be- und entlüftet werden. Die Außenbauteile der Halle sind hochdämmend ausgeführt.

## Energieversorgung

Auf dem Flachdach ist vollflächig eine Photovoltaikanlage installiert. Die Jahresleistung der PV-Anlage liegt bei 77 MWh.

## Die Abrechnung des ersten Betriebsjahres brachte folgendes Ergebnis:

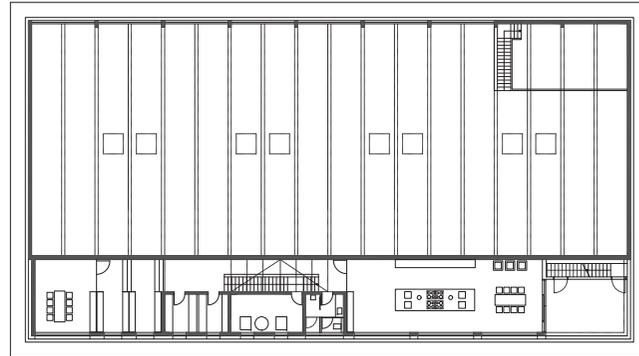
- Der Verbrauch für die Luftwärmepumpe für Heizen lag bei 11,9 MWh
- Der Verbrauch für alle restlichen Verbraucher lag bei 60,4 MWh
- Darin inkludiert sind die hochmodernen CNC Steinbearbeitungsmaschinen, 3-D Drucker, Wasseraufbereitung, Elektro Stapler, E-Auto, EDV, Beleuchtung, etc.
- Der gesamte Energiebedarf lag somit bei 72,3 MWh.
- Circa 39 MWh wurden ins Netz der VKW eingespeist. Ungefähr 34 MWh wurden von der VKW zugekauft. Somit konnten ca. 45 % des erzeugten Stromes direkt selber verwendet werden.

## Wasser

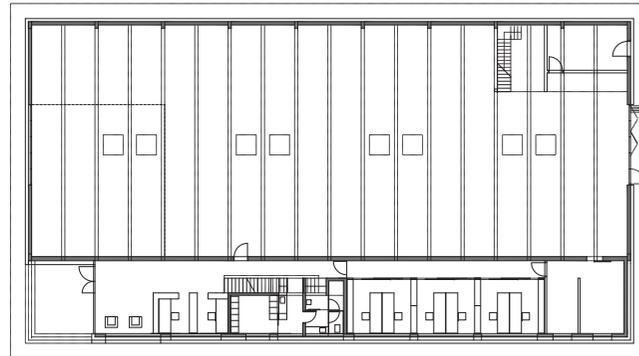
Durch die neue Wasseraufbereitungsanlage für die Steinbearbeitungsmaschinen konnte der Frischwasserverbrauch von 900 m<sup>3</sup> auf 200 m<sup>3</sup> pro Jahr reduziert werden.

## Mobilitätskonzept

Die E-Mobilität ist in den relativ „kleinen Fuhrpark“ der Firma integriert; Der Firmenparkplatz ist mit Ladestationen für E-Autos ausgestattet; für Wege innerorts stehen für die Mitarbeiter Firmenfahrräder zur Verfügung.



Grundriss OG



Grundriss EG



Ansicht nord



Ausschnitt Ansicht



Büroräume



Produktionshalle und Lager



Eingangsbereich Empfang